



Ⓩ Demnächst erscheint:

Künstlerische Grabdenkmale.

Moderne Architektur und Plastik von Friedhöfen und Kirchen in Österreich - Ungarn. 36 photographische Aufnahmen auf 30 Blättern Folio. Serie III.

Preis in Mappe 24 K oder 20 Mk.

Steht à cond. zu Diensten.



Von unseren Zeitschriften

Der Architekt, Wiener Monatshefte für Bauwesen und dec. Kunst

Das Intérieur, Wiener Monatshefte für Wohnungseinrichtung

stellen wir je drei Hefte in prov. Mappe zum Ansichts-Versand à cond. zur Verfügung.

Wien, Mai 1904.

Anton Schroll & Co.

Allstein & Co.



Berlin SW., Kochstr. 23/24.

Ⓩ In einigen Tagen erscheint:

Plötzensee

Bilder aus dem Berliner Centralgefängnis

Von ***

Mit effektvollem Titelbild von P. Haase.

184 Seiten.

Preis 50 ₤ ord., 30 ₤ bar.

In lebendiger, zumeist humorvoller Form macht der Verfasser den Leser mit dem Leben und Treiben, den Sitten und Gebräuchen hinter den düstern Gefängnismauern bekannt; er schildert das Einkleiden der Sträflinge, das Zusammenarbeiten in den großen Arbeitsfälen, die Qualen der Einzelhaft, Ernährung, Verpflegung etc. Die verschiedenen Typen der Verbrechermwelt, der leichtsinnige Kommiss, der Gewohnheitsdieb, der Einbrecher, der Hochstapler und schließlich der Mörder, der sich infolge sittlichen Defekts seiner furchtbaren Tat kaum bewußt ist: sie alle kommen zu Wort und werden kurz und treffend charakterisiert.

Manchen Leser wird das Buch auch vom Kriminal- und sozialpolitischen Standpunkt aus interessieren.

In Kommission bedauern wir nicht liefern zu können. Auf alle Bestellungen, die bis bis zum 20. Mai bei uns einlaufen, geben wir einen

Vorzugsrabatt von 50%.

Bestellzettel anbei.

Berlin SW., Kochstr. 23/24.

Allstein & Co.

Ⓩ Demnächst erscheint:

Liebeskämpfe.

Vier Lebensfragmente

VON

Leo Lenz.

9 Bogen. 8°.

Geheftet 2 M. Fein gebunden 3 M.

Vier kleine Perlen aus dem grossen Diadem der Liebe, vier fein geschliffene Dramolets. Sie waren eigentlich als Novellen gedacht, aber ihr lebensvoller Dialog und die Straffheit der Handlungen drängten sie schon in der ersten Niederschrift an das Rampenlicht. Und in der Tat pulst echtes Theaterblut in den vier Akten, die bereits als Manuskripte an Bühnen von Rang und Ruf, wie den Schauspielhäusern in Hamburg und Leipzig, den Hoftheatern in Karlsruhe und Braunschweig, angenommen, zum Teil mit glänzendem Erfolg zur Aufführung gelangt sind. Dass die kleinen Dramen ursprünglich als Novellen empfunden, verleiht ihnen einen ganz eigenen Reiz. Die fast zärtliche Milieu-Schilderung und die Ornamentkunst der Zwischenbemerkungen im Dialoge sind so ausserordentlich von Stimmung erfüllt, dass sie unwillkürlich auch auf den Leser übergeht und ihm das Dramolet, das er vielleicht ungern liest, nach wenig Sätzen zur Novelle wandelt, die ihn bis zum letzten Worte in genussreicher Spannung hält.

Ich bitte zu verlangen.

Dresden, 10. Mai 1904.

Carl Reissner.